



Bezugspunkte des SiLP evangelische Religionslehre

https://www.schulentwicklung.nrw.de/lehrplaene/upload/klp_SI/RS/ER/SiLP_RS_ERL.pdf
Schulprogramm des Carolus-Magnus-Gymnasiums: s. Ordner "Pädagogische Konzepte"
Stand 2019

INHALT

1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit am CMG

Das Fach Evangelische Religionslehre wird in den Jahrgangsstufen 5 bis 10 zweistündig in den Klassenräumen unterrichtet. Als Europaschule steht der Europagedanke für unser Schulprofil an zentraler Stelle.

Das Christentum spielt für die Kultur Europas eine zentrale Rolle, da alle europäischen

Staaten ihre kulturellen Wurzeln in der christlichen Religion haben.

So bilden die Inhaltsfelder „Verantwortung für die Welt als Gottes Schöpfung“, „Die Frage nach Gott“, „Zugänge zur Bibel“ und „Jesus, der Christus“ den Bezugsrahmen jeder europäischen Reflexion über Religion und finden sich vielfach in der europäischen Literatur angesprochen. Diese Themen finden sich stets in allen Jahrgangsstufen (vgl. Kernlehrplan für die SI). Die gleiche Bedeutung für die europäische Kultur haben die ähnlichen Inhaltsfelder des Kernlehrplans für die SII: „Der Mensch in christlicher Perspektive“, „Christliche Antworten auf die Gottesfrage“, „Das Zeugnis vom Zuspruch und Anspruch Jesu Christi“ und „Kirche in ihrem Anspruch und Auftrag“.

Konkreter kann im Inhaltsfeld "Kirche und andere Formen religiöser Gemeinschaft" die europäische Dimension der Konfessionen, z.B. die orthodoxen Kirchen und die katholische Kirche als internationale Organisation, angesprochen werden, ebenso das europäische Phänomen der Kreuzzüge und die Reformation, die viele Staaten Europas erfasste (z.B. England, Frankreich, Schweiz und Schweden). Dies geschieht sinnvoller Weise in Klasse 8 und 9. (vgl. Schulinternen Lehrplan)

Das Inhaltsfeld „Religionen und Weltanschauungen im Dialog“ spricht mit der Auseinandersetzung mit den Religionen des Islam (Klasse 6) und des Judentums (Klasse 5) wieder eine europäische Dimension an: Die Muslime bilden heute in vielen europäischen Ländern eine große Minderheit. Auch das europaweit verbreitete Judentum und seine leidvolle Geschichte in Europa, die in der Shoah gipfelte, ist ein Thema, das der Religionsunterricht immer wieder behandeln muss. So spielt es auch eine Rolle in der Reihe Kirche im Nationalsozialismus (Klasse 9). (vgl. Schulinternen Lehrplan)

Diese vielfältigen Bezüge zu Europa bietet der evangelische Religionsunterricht.

Den evangelischen Religionsunterricht besuchen auch christliche und nicht-christliche Schülerinnen und Schüler der internationalen Förderklasse, wobei diese hier ebenfalls integriert werden.

Der evangelische Unterricht kann nicht kontinuierlich in allen Jahrgangsstufen der S I erteilt werden die Erteilung ist abhängig von der Anzahl der Schüler und personellen Kapazitäten.

Im Religionsunterricht werden digitale Medien zum Beispiel zu Recherchezwecken und für Präsentationen eingesetzt.

In Kooperation mit der ortsansässigen katholischen und evangelischen Kirche werden Gottesdienste geplant und durchgeführt.

Ein wesentliches Ziel der Schule ist es, die Lernenden als Individuen mit besonderen Fähigkeiten, Stärken und Interessen in den Blick zu nehmen. Durch gezielte Unterstützung des Lernens wollen wir die Potenziale jeder Schülerin und jedes Schülers in allen Bereichen optimal entwickeln. In einem längerfristigen Entwicklungsprozess arbeitet das Fach Religion daran, die Bedingungen für erfolgreiches und individuelles Lernen zu verbessern.

Fachvorsitzender: Herr Peter Kling

Stellvertretende Fachvorsitzende: Frau Friederike Färber-Messerer



2 Entscheidungen zum Unterricht

JAHRGANGSSTUFE 5			
Unterrichtsvorhaben	Inhaltsfelder Inhaltliche Schwerpunkte	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklu ng	Weitere Vereinbarungen
<p>UV I <i>Erfahrungen mit Gott: die Bibel lesen und verstehen</i></p>	<p>IF 5: Zugänge zur Bibel -Die Bibel - Geschichte, Aufbau und Bedeutung I IF 2: Die Frage nach Gott - Gottesvorstellungen und der Glaube an Gott</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> -beschreiben Grunderfahrungen des Menschen, die Ausgangspunkte religiösen Fragens sein können (SK 3) - beschreiben die Bibel als Bibliothek mit Büchern unterschiedlicher Herkunft und Texten unterschiedlicher Gattung (SK 2) - untersuchen die Bedeutung zentraler biblischer Aussagen und Einsichten für das heutige Leben und stellen ihre Ergebnisse dar (SK 4) - finden zielgerichtet Texte in der Bibel (MK) -erschließen biblische Texte mit grundlegenden Hilfsmitteln (u.a. Sachverzeichnisse, historische Tabellen, Karten) und ordnen sie ein (MK) 	<p>...</p>



JAHRGANGSSTUFE 5			
Unterrichtsvorhaben	Inhaltsfelder Inhaltliche Schwerpunkte	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung	Weitere Vereinbarungen
<p>UV II</p> <p><i>Zwischen Zweifel und Zuversicht - Abraham und Sara mit Gott auf dem Weg</i></p>	<p>IF 5: Zugänge zur Bibel</p> <p>- Die Bibel - Geschichte, Aufbau und Bedeutung</p> <p>6: Religionen und Weltanschauung im Dialog</p> <p>- Glaube und Lebensgestaltung von Menschen jüdischen, christlichen sowie islamischen Glaubens</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - zeigen auf, dass biblische Erzählungen Erfahrungen ausdrücken, die Menschen mit Gott gemacht haben - beschreiben in elementarer Form mögliche Bedeutungen biblischer Aussagen und Einsichten für das heutige Leben (SK 6) - erklären anhand von biblischen Erzählungen die gemeinsame Berufung auf Abraham in Judentum, Christentum und Islam (SK 1) - Bewerten Verhalten gegenüber Menschen anderer religiöser Überzeugungen im Alltag in Bezug auf Wertschätzung und Respekt (UK 3) 	



JAHRGANGSSTUFE 5			
Unterrichtsvorhaben	Inhaltsfelder Inhaltliche Schwerpunkte	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklu ng	Weitere Vereinbarungen
<p>UV III Jesus in seiner Zeit</p>	<p>IF 3: Jesus, der Christus</p> <ul style="list-style-type: none"> - Jesu von Nazareth in seiner Zeit und Umweltl - IF 5: Zugänge zur Bibel - Die Bibel - Geschichte, Aufbau und Bedeutung 	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - benennen wesentliche Stationen im Leben Jesu (SK 1) - ordnen Jesus von Nazareth in seine Zeit und Umwelt ein - erläutern an neutestamentlichen Beispielen den Zusammenhang von Jesu Reden und Handeln (SK 3) - erklären an Beispielen Jesu Auftreten und Handeln als Auseinandersetzung mit der jüdischen Tradition (SK 5) - erklären, dass für Menschen christlichen Glaubens Jesus von Nazareth der im AT verheißene Messias ist (SK 5) 	



JAHRGANGSSTUFE 5			
Unterrichtsvorhaben	Inhaltsfelder Inhaltliche Schwerpunkte	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklu ng	Weitere Vereinbarungen
<i>UV IV Wie andere ihren Glauben leben - Jüdisches Leben in unserer Gesellschaft</i>	IF 6: Religion und Weltanschauung im Dialog - Glaube und Lebensgestaltung von Menschen jüdischen und christlichen Glaubens	Die Schülerinnen und Schüler - erklären anhand von biblischen Erzählungen die gemeinsame Berufung auf Abraham in Judentum und Christentum (SK 1) - Vergleichen Ausstattung und Funktion einer Synagoge und einer Kirche (SK 2) - Beschreiben zentrale Rituale und religiöse Handlungen in Judentum und Christentum (SK 3) - erörtern an Beispielen Gemeinsamkeiten und Unterschiede in Glaube und Glaubenspraxis von Menschen jüdischen und christlichen Glaubens (UK 1) - Nehmen zu einseitigen Darstellungen von Menschen jüdischen und christlichen Glaubens im Alltag oder in den Medien Stellung (UK 2) - Bewerten Verhalten gegenüber Menschen anderer religiöser Überzeugungen im Alltag in Bezug auf Wertschätzung und Respekt (UK 3)	



JAHRGANGSSTUFE 5			
Unterrichtsvorhaben	Inhaltsfelder Inhaltliche Schwerpunkte	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklu ng	Weitere Vereinbarungen
<p><i>UV V Krippe, Weihnachtsmann und Lichterglanz – warum und wie Menschen Weihnachten feiern</i></p>	<p>IF 2: Die Frage nach Gott</p> <p>- Gottesvorstellung und der Glaube an Gott</p> <p>IF 3: Jesus, der Christus</p> <p>- IF 4: Kirche und andere Formen religiöser Gemeinschaft</p> <p>IF 7: Religion in Alltag und Kultur</p> <p>- Ausdrucksformen von Religion im Lebens- und Jahreslauf</p>	<p>Die Schülerinnen</p> <ul style="list-style-type: none"> - identifizieren in biblischen Erzählungen Erfahrungen mit Gott (SK 2) - Erläutern die Grundhaltung des Glaubens an Gott in biblischen Erzählungen als Vertrauen (SK 3) - erklären, dass für Menschen christlichen Glaubens Jesus von Nazareth der im AT verheißene Messias ist (SK 5) - Identifizieren Symbole des christlichen Glaubens sowie religiöse Formensprache (SK 7) - Identifizieren innerhalb des Jahreskreises christliche Feiertage (SK 1) - Unterscheiden am Beispiel eines christlichen Festes religiöse und säkulare Ausdrucksformen (SK 3) - Beurteilen christliche Feste und Rituale bezüglich der Relevanz für ihr eigenes Leben und das von anderen (UK 1) 	



JAHRGANGSSTUFE 5			
Unterrichtsvorhaben	Inhaltsfelder Inhaltliche Schwerpunkte	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung	Weitere Vereinbarungen
			...

<p>Unterrichtsvorhaben VI:</p> <p>Leben alle Christen ihren Glauben gleich? Evangelisch sein, katholisch sein</p>	<p>IF 4: Kirche und andere Formen religiöser Gemeinschaft</p> <p>- Kirche in konfessioneller Vielfalt</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - beschreiben unterschiedliche christliche Konfessionen und Denominationen anhand von Gebäuden, Personen und religiöser Praxis (SK 2) - Vergleichen die evangelische und katholische Kirche in Bezug auf Gemeinsamkeiten und Unterschiede (SK 5) - Identifizieren Symbole des christlichen Glaubens sowie religiöse Formensprache (SK 7) - Benennen Beispiele von ökumenischer Zusammenarbeit (SK 8) - Vergleichen und bewerten unterschiedliche Erfahrungen mit Kirche (UK 1) - Erörtern in Ansätzen die Bedeutung unterschiedlicher Glaubenspraktiken für die verschiedenen Konfessionen (UK 2) 	
---	---	---	--



<p>UV VII: Der Traum von einer besseren Welt – Die Bewahrung der Schöpfung als Gottes Auftrag für den Menschen</p>	<p>IF 1: Menschliches Handeln in Freiheit und Verantwortung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Leben in Gemeinschaft - Verantwortung für die Welt als Gottes Schöpfung - IF 5: Zugänge zur Bibel - Die Bibel - Geschichte, Aufbau und Bedeutung 	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - beschreibe in Ansätzen das Verhältnis von gegenwärtigen Erklärungsansätzen zur Weltentstehung und dem biblischen Schöpfungsgedanken (SK 3) - identifizieren die biblischen Schöpfungstexte als Glaubensaussagen (SK 4) - erläutern Beispiele der Übernahme von Verantwortung für das Leben und in der (Um-) Welt als Konsequenz aus dem Verständnis der Welt als Schöpfung Gottes (SK 5) - Erörtern bezogen auf ihren Alltag die Möglichkeiten eines nachhaltigen Umgangs mit den Ressourcen der Erde vor dem Hintergrund der Verantwortung für die Schöpfung (UK 2) 	
---	--	--	--



<p>UV VIII:</p> <p><i>Wie andere ihren Glauben leben - muslimisches Leben in unserer Gesellschaft</i></p>	<p>IF 6: Religionen und Weltanschauungen im Dialog</p> <p>- der Glaube und Lebensgestaltung von Menschen christlichen sowie islamischen Glaubens</p>	<ul style="list-style-type: none"> - erklären anhand von biblischen Erzählungen die gemeinsame Berufung auf Abraham in Christentum und Islam (SK 1) - Vergleichen Ausstattung und Funktionen einer Kirche und einer Moschee (SK 2) - Beschreiben zentrale Rituale und religiöse Handlungen in Christentum und Islam als Gestaltungen des Glaubens und Lebens (SK 3) - erörtern an Beispielen Gemeinsamkeiten und Unterschiede in Glaube und Glaubenspraxis von Menschen christlichen sowie islamischen Glaubens (UK 1) - Nehmen zu einseitigen Darstellungen von Menschen christlichen und islamischen Glaubens im Alltag oder in den Medien Stellung (UK 2) - bewerten Verhalten gegenüber Menschen anderer religiöser Überzeugungen im Alltag in Bezug auf Wertschätzung und Respekt (UK 3) 	
---	--	---	--



2.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

Unser Schwerpunkt liegt auf kooperativen, handlungsorientierten und eigenverantwortlichen Lernformen.

2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Die im Fach Religionslehre angestrebten Kompetenzen umfassen auch Werturteile, Haltungen und Verhaltensweisen, die sich einer unmittelbaren Lernerfolgskontrolle entziehen. Eine Glaubenshaltung der Schülerinnen und Schüler soll vom Religionsunterricht ermöglicht werden, darf aber nicht vorausgesetzt oder gefordert werden. Dies bedeutet, dass die Leistungsbewertung im Religionsunterricht unabhängig von der Glaubensentscheidung der Schülerinnen und Schüler zu erfolgen hat.

Im Fach Religionslehre kommen im Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“ sowohl schriftliche als auch mündliche Formen der Leistungsüberprüfung zum Tragen. Dabei ist im Verlauf der Sekundarstufe I durch eine geeignete Vorbereitung sicherzustellen, dass eine Anschlussfähigkeit für die Überprüfungsformen der gymnasialen Oberstufe gegeben ist.

Zu den Bestandteilen der „Sonstigen Leistungen im Unterricht“ zählen u.a.

- mündliche Beiträge zum Unterricht (z.B. Beiträge zu unterschiedlichen Gesprächs- und Diskussionsformen, Kurzreferate, Präsentationen)
- schriftliche Beiträge zum Unterricht (z.B. Ergebnisse der Arbeit an und mit Texten und weiteren Materialien, Ergebnisse von Recherchen, Mindmaps, Protokolle)
- fachspezifische Ergebnisse kreativer Gestaltungen (z.B. Bilder, Videos, Collagen, Rollenspiel)
- Dokumentation längerfristiger Lern- und Arbeitsprozesse (Hefte/Mappen, Portfolios, Lerntagebücher)
- kurze schriftliche Übungen sowie
- Beiträge im Prozess eigenverantwortlichen, schüleraktiven Handelns (z.B. Wahrnehmung der Aufgaben im Rahmen von Gruppenarbeit und projektorientiertem Handeln).

Der Bewertungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“ erfasst die Qualität, die Quantität und die Kontinuität der mündlichen und schriftlichen Beiträge im unterrichtlichen Zusammenhang. Für die Bewertung der Leistungen sind sowohl Inhalts- als auch Darstellungsleistungen zu berücksichtigen. Mündliche Leistungen werden dabei in einem kontinuierlichen Prozess vor allem durch Beobachtung während des Schuljahres festgestellt.

Die Ergebnisse schriftlicher Überprüfungen dürfen keine bevorzugte Stellung innerhalb der Notengebung haben.

Gemeinsam ist den zu erbringenden Leistungen, dass sie in der Regel einen längeren, zusammenhängenden Beitrag einer einzelnen Schülerin bzw. eines einzelnen Schülers oder einer Schülergruppe darstellen, der je nach unterrichtlicher Funktion, nach Unterrichtsverlauf, Fragestellung oder Materialvorgabe einen unterschiedlichen Schwierigkeitsgrad haben kann.



Einbindung der Ziele des Medienkompetenzrahmens NRW in den KLP Gym SI (Stand: Online-Fassung Inkraftsetzung, 23.06.2019)



1. BEDENKEN UND ANWENDEN	2. INFORMIEREN UND RECHERCHIEREN	3. KOMMUNIZIEREN UND KOOPERIEREN	4. PRODUZIEREN UND PRÄSENTIEREN	5. ANALYSIEREN UND REFLEKTIEREN	6. PROBLEMLÖSEN UND MODELLIEREN
1.1 Medienausstattung (Hardware) Medienausstattung (Hardware) kennen, auswählen und reflektiert anwenden; mit dieser verantwortungsvoll umgehen	2.1 Informationssuche Informationsrecherchen zielgerichtet durchführen und dabei Suchstrategien anwenden	3.1 Kommunikations- und Kooperationsprozesse Kommunikations- und Kooperationsprozesse mit digitalen Werkzeugen zielgerichtet gestalten sowie mediale Produkte und Informationen teilen	4.1 Medienproduktion und Präsentation Medienprodukte adressatengerecht planen, gestalten und präsentieren; Möglichkeiten des Veröffentlichens und Teilens kennen und nutzen	5.1 Medienanalyse Die Vielfalt der Medien, ihre Entwicklung und Bedeutungen kennen, analysieren und reflektieren	6.1 Prinzipien der digitalen Welt Grundlegende Prinzipien und Funktionsweisen der digitalen Welt identifizieren, kennen, verstehen und bewusst nutzen
1.2 Digitale Werkzeuge Verschiedene digitale Werkzeuge und deren Funktionsumfang kennen, auswählen sowie diese kreativ, etikettiert und zielgerichtet einsetzen	2.2 Informationsauswertung Themenrelevante Informationen und Daten aus Medienangeboten filtern, strukturieren, umwandeln und aufbereiten	3.2 Kommunikations- und Kooperationsregeln Regeln für digitale Kommunikation und Kooperation kennen, formulieren und einhalten	4.2 Gestaltungsmittel Gestaltungsmittel von Medienprodukten kennen, reflektiert anwenden sowie hinsichtlich ihrer Qualität, Wirkung und Aussageabsicht beurteilen	5.2 Meinungsbildung Die interesselastige Setzung und Verbiegung von Themen in Medien erkennen sowie in Bezug auf die Meinungsbildung beurteilen	6.2 Algorithmen erkennen Algorithmische Muster und Strukturen in verschiedenen Kontexten erkennen, nachvollziehen und reflektieren
1.3 Datenorganisation Informationen und Daten sicher speichern, wiederfinden und von verschiedenen Orten abrufen; Informationen und Daten zusammenfassen, organisieren und strukturiert aufbewahren	2.3 Informationsbewertung Informationen, Daten und ihre Quellen sowie dahinterliegende Strategien und Absichten erkennen und kritisch bewerten	3.3 Kommunikation und Kooperation in der Gesellschaft Kommunikations- und Kooperationsprozesse im Sinne einer aktiven Teilhabe an der Gesellschaft gestalten und reflektieren; ethische Grundätze sowie kulturell-gesellschaftliche Normen beachten	4.3 Queldokumentation Standards der Quellangaben beim Produzieren und Präsentieren von eigenen und fremden Inhalten kennen und anwenden	5.3 Identifizierung Chancen und Herausforderungen von Medien für die Realitätswahrnehmung erkennen und analysieren sowie für die eigene Identitätsbildung nutzen	6.3 Modellieren und Programmieren Probleme formalisiert beschreiben, Problemlösestrategien entwickeln und dazu eine strukturierte, algorithmische Sequenz planen; diese auch durch Programmierensatzungen und die gefundene Lösungsstrategie beurteilen
1.4 Datenschutz und Informationssicherheit Verantwortungsvoll mit persönlichen und fremden Daten umgehen; Datenschutz, Privatsphäre und Informationssicherheit beachten	2.4 Informationskritik Unangemessene und gefährdende Medieninhalte erkennen und hinsichtlich rechtlicher Grundlagen sowie gesellschaftlicher Normen und Werte einschätzen; Jugend- und Verbraucherschutz kennen und Hilfs- und Unterstützungsstrukturen nutzen	3.4 Cybergewalt und -kriminalität Persönliche, gesellschaftliche und wirtschaftliche Risiken und Auswirkungen von Cybergewalt und -kriminalität erkennen sowie Ansprechpartner und Reaktionsmöglichkeiten kennen und nutzen	4.4 Rechtliche Grundlagen Rechtliche Grundlagen des Persönlichkeits- (u.a. des Bildrechts) Urheber- und Nutzungsrechts (u.a. Lizenzen) überprüfen, bewerten und beachten	5.4 Selbstregulierte Mediennutzung Medien und ihre Wirkungen beschreiben, kritisch reflektieren und deren Nutzung selbstverantwortlich regulieren; andere bei ihrer Mediennutzung unterstützen	6.4 Bedeutung von Algorithmen Einflüsse von Algorithmen und Auswirkung der Automatisierung von Prozessen in der digitalen Welt beschreiben und reflektieren



3 Entscheidungen zu fach- und /oder unterrichtsübergreifenden Fragen

Das Fach Evangelische Religionslehre arbeitet eng mit dem Fach Katholische Religionslehre zusammen. Gottesdienstvorbereitungen und -durchführungen, Exkursionen zu außerschulischen Lernorten wie beispielsweise zu Synagogen oder Moscheen und Unterstützung sozialer Projekte sind ebenfalls an den Religionsunterricht angebunden.

4 Qualitätssicherung und Evaluation

Je nach Jahrgangsstufe werden die Fragen an die Schülerinnen und Schüler zur Evaluation des Religionsunterrichts angepasst und mit Hilfe der Feedback-App edkimo ausgewertet.

Checkliste zur Qualitätssicherung der Fachschaft Religion

Auszufüllen in der ersten Fachkonferenz des Schuljahrs

Handlungsfelder		Handlungsbedarf	Verantwortlich	Z u erledigen bis
<i>Ressourcen</i>				
räumlich	Unterrichtsräume			
	Bibliothek			
	Computerraum			
	Raum für Fachteamarbeit			
	...			
materiell/ sachlich	Lehrwerke			
	Fachzeitschriften			
	Geräte/ Medien			
	...			
<i>Kooperation bei Unterrichtsvorhaben</i>				
<i>Leistungsbewertung/ Leistungsdiagnose</i>				
<i>Fortbildung</i>				



Handlungsfelder		Handlungsbedarf	Verantwortlich	Z u erledigen bis
<i>Ressourcen</i>				
räumlich	Unterrichts- räume			
	Bibliothek			
	Computerraum			
<i>Fachspezifischer Bedarf</i>				
<i>Fachübergreifender Bedarf</i>				

5 Anhang

z.B.:

Empfohlene Links:

https://www.schulentwicklung.nrw.de/lehrplaene/front_content.php?idart=12718